

Kulturcode „Religion“ in der deutschen und in der russischen Idiomatik.

Kristina V. Manerova

Idiome und Phraseologismen tragen einen großen Umfang von linguakultureller Information in sich, wie, zum Beispiel, Phraseologismen, die mit ihren Wurzeln auf die christliche Tradition und die Bibel oder auf die mittelalterliche Kirchenkultur Deutschlands bzw. Russlands zurück gehen: *j-n ins Gebet nehmen*, russ. *bednyi kak tserkovnaja mysch (am wie eine Kirchenmaus)*. Der Kulturcode ist eine (lingua)kulturelle Erscheinung, die Werte und Normen jeweiliger Kultur bestimmt, Denken und Handeln derer Vertreter prägt. Die Erschließung der Kulturcodes ist eine moderne Richtung in der Semiotik, die Interpretation der Kulturcodes wird konsequent in den letzten Beiträgen zur Idiomatik (u.a. in den Schriften von D.O. Dobrovolskij, M. L. Kovshova) erarbeitet.

Die Religion ihrerseits ist einer der genetischen Codes für die Kultur der heutigen europäischen Gesellschaft, trotz der zunehmenden Fragmentierung. Die Kulturcode „Religion“ wird aber von solcher Erarbeitung in der Forschung der deutschen Idiomatik selten erfasst (mit Ausnahme von Bibelismen), kann aber zu interessanten Schlussfolgerungen über Etymologie und Äquivalenz ausgewählter deutscher Idiome im kontrastiven Vergleich mit den russischen Phrasemen führen, da das orthodoxe Christentum vielen stehenden Wendungen im Russischen als bildliche Grundlage dient. Die Gestalten der deutschen Phraseologismen mit dem Kulturcode „Religion“ sind Geistwesen (*die Engel singen hören*), Kirchentraditionen (*Levitens lesen, die Klappe halten*), Realien mit dem christlichen kulturellen Hintergrund (*an die große Glocke hängen*), symbolische christliche Traditionen (*weder Fisch noch Fleisch*), sowie übernatürliche Wesen (*wenn der Teufel los ist*). Eine ähnliche Tendenz lässt sich im Russischen feststellen, wo auch volle Äquivalenz mit den deutschen Phraseologismen aufgewiesen werden kann, vgl.: deut. *ein Buch mit sieben Siegeln* - russ. *kniga za semju pechatjami*.

Die Idiome und Phraseologismen mit dem Kulturcode „Religion“ sind, nach E. Piirainen, in vielen europäischen Sprachen „weit verbreitete Idiome“, und nach B. Bock, Interphraseologismen mit einem gemeinsamen kulturellen Hintergrund. Die Semantik dieser Phraseme und derer Gebrauch im Deutschen und im Russischen haben aber einen starken Wandel erfahren, was im Vortrag am Beispiel des Mediendiskurses präsentiert wird.

Ausgewählte Literatur:

1. Bock, B. Interphraseologie für Studien- und Berufsmobile: ein Projekt zum mehrsprachigen Lernen. In: *Gelebte Mehrsprachigkeit – Living Multikulturalismus. Sprache und Sprachen in Forschung und Anwendung (SiFA)*. B. Bock, V. Engerer u.a. (Hrsg.) Bd. 1. Hamburg: Verlag Dr. Kovac. 2015: 89-101.
2. *Deutsch-russisches Wörterbuch biblischer Phraseologismen: mit historisch-etymologischen Kommentaren*. H. Walter, V. Mokienko (Hrsg.). Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald, Philosophische Fakultät, 2009.
3. Dobrovolskij, D.O. *Studien zur deutschen Lexik*. Studia philologica. Jazyki slavjanskoji kultury. Moskva, 2013. – 752 S.
4. Herbst, G.-D. *Kulturcodes in der internationalen Unternehmenskommunikation*. URL: www.researchgate.net/publication/236582512
5. Kovshova, M.L. *Lingvokultumyi metod vo frazeologii*. Kody kultury. Moskva, Librokom, 2012. – 458 S.